

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 163.

Dienstag den 12. Juni.

1849.

Morgen Mittwoch den 13. Juni a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten der Deputation zum Localstatut über den Entwurf eines Einquartierungsregulativs.  
2) Wahl zu Wiederbesetzung des erledigten Bürgermeisteramtes.

### Bekanntmachung.

Nachdem der Bezirks-Steuer-Einnahme-Expedient

Herr Robert Baumann aus Burzen

mit der, im Steuerbezirke Leipzig unter andern für die Städte Markranstädt, Rötha und Taucha und die Dörfer Connewitz, Dölitz, Eutritzsch, Gohlis, Liebertwolkwitz, Lindenau, Neuschönefeld, Reudnitz, Stötteritz, Schönefeld, Thonberg = Straßenhäuser und Volkmarisdorf

aufs Jahr 1849 zu bewirkenden Revision der Gewerbe- und Personalsteuercataster beauftragt worden ist, so wird solches den betreffenden Behörden und Steuerpflichtigen zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht.

Leipzig am 31. Mai 1849.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath des zweiten Steuer-Kreises.

Schulze.

### Wiesenverpachtung.

Nachfolgende, der hiesigen Stadt gehörige

Wiesenparzellen,

2 1/2 Acker 67 R. Bauerwiese Abth. 5,

3 = 7 = desgl. = 7,

2 1/2 = 16 = desgl. = 14,

ämmtlich bei Connewitz und in der Nähe des Brandvorwerks gelegen, sollen von und mit dem laufenden Jahre an auf 3, nach Befinden 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zu diesem Behufe

Dienstags den 12. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr bei der Rathsstube einzufinden und können von jetzt an nähere Auskunft in der Expedition des Markstalls erhalten. Leipzig den 4. Juni 1849. Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu dem Oekonomiewesen.

### Das Armenschul-Kinderfest und die Belohnung treuer weiblicher Dienstboten.

Je mehr es sich täglich bewährt, daß möglichste Abhülfe bereits vorhandener Noth eine hohe Aufgabe weiser Armenpflege, ihre höchste Aufgabe aber das Verstopfen der Quellen sei, aus denen die Verarmung der Einzelnen in der Regel entspringt, oder die das Emporkommen der ärmern Classen behindern: desto höher stellt sich der Werth einer Armenverwaltung heraus, die, wie unsere Leipziger, in ihrem Bestehen wie in ihrer Ausübung eine freiwillige ist. Sehr beachtenswerthe Beweise hierfür brachte uns ein das hiesige Armenwesen betreffender Aufsatz noch vor wenig Wochen in diesen Blättern, ebenso die öffentliche Sitzung der Herren Stadtverordneten vom 6. Juni. Freuen wir uns daher unserer Anstalt und unterstützen wir ihr Wirken, Jeder nach seinen Kräften!

Ganz in ihrem Sinne und (wenn auch unabhängig von unserer Armenanstalt) ihr innig sich anschließend, wirken noch kleinere Vereine wohlthätig in unserer Stadt. Sei es erlaubt, einige Worte über einen dieser Vereine, der sich die Aufgabe gestellt hat: alljährlich den bessern der Confirmanden unserer Armenschulen einen Freudentag zu bereiten, hier zu sagen. Dieser Verein wurde vor nun 15 Jahren von mehreren wackern Bürgern Leipzigs (zunächst Gartenbesitzern im Johannischale) begründet. Neben dem Wunsche, daß auch der Aermste seinen Freudentag haben solle, gingen jene Männer von der Ansicht aus, daß eine wohlbenutzte gute Schule Jeden befähige, ein nützlich Mitglied der bürgerlichen Gesellschaft zu werden, sei dies im engern oder weitem Kreise; wohl aber muß der Neueintretende seine Schulzeit weise benutzt haben, er muß Liebe und guten Willen zum Ganzen, Selbstvertrauen,

aber auch christliche Demuth mitbringen. Und zu alle Diesem soll jener Festtag, an welchem die Herren Lehrer der Armenschule die väterliche Leitung der kindlich frohen Spiele mit übernehmen, aufmuntern und anregen; und er thut es auch, wie nicht nur die Herren Lehrer es bestätigen, sondern wie es auch die in unserer so musterhaft dastehenden Armenschule eingeführten schriftlichen Aufsätze fast aller Kinder beweisen, welche an jenem Feste Theil nahmen.

Mit diesem Schulfeste nun verbunden dessen Gründer schon im 3. Jahre seines Bestehens eine zweite, gerade ihm höchst zweckmäßig sich anschließende Stiftung:

öffentliche Anerkennung treubewährter weiblicher Dienstboten und deren Belohnung durch Sparcassenbücher zu je 5 Thlr. Einlage.

Den jungen Gemüthern der Kinder wird hier der Beweis so zu sagen in die Hand gegeben, daß auch im engsten Kreise Tugend und Sittlichkeit, Fleiß und Treue Jedem möglich sind und zu Ehre und Anerkennung führen. Deshalb werden auch bei dieser 2. Stiftung die ehemaligen Schülerinnen unserer Armenschulen insofern bevorzugt, daß bei ihnen schon eine fünfjährige Dienstzeit bei einer und derselben Herrschaft ausreicht, wo anderweitig eingehende Gesuche, (hauptsächlich nach der Länge der Dienstjahre bemessen) zeither nur die Berücksichtigung einer ununterbrochenen mindestens achtjährigen Dienstzeit bei einer Herrschaft zuließen.

Die Zahl der Confirmanden, welche am erwähnten Kinderfeste Theil nehmen und außer mit Speise und Trank mit kleinen zweckmäßigen Geschenken erfreut werden, beträgt jetzt jährlich weit über 200; von treuen fleißigen Dienstboten wurden während des 13jährigen Bestehens der Stiftung bereits 175 auf die erwähnte Weise ausgezeichnet.

Und dennoch sind für diese letztere Stiftung irgend welche